

**Notdienste**

**Krankenhäuser**

**OsteMed-Klinik Bremervörde**  
Gnarrenburger Straße 117  
Tel. (0 47 61) 9 80-0

**Elbe-Klinikum Stade**  
Bremervörder Straße 111  
Tel. (0 41 41) 97-0

**Notruf**

**Polizei** 110  
**Feuerwehr/Rettungsdienst** 112  
**Giftnotruf** (05 51)19 24 0

**Allgemeinärzte**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**  
**Bundesweite Rufnummer: 116 117**  
Fahrdienst der Bereitschaftsärzte: Mo., Di. und Do.: ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr, sowie Sa., So. und an Feiertagen ab 8 Uhr jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr.  
Zudem Sprechzeiten in der OsteMed-Klinik mittwochs und freitags 16 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

**Augenärzte**

Zentrale Rufnummer des augenärztlichen Notdienstes (0 41 41) 98 17 87  
Sprechzeiten: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi und Fr. 18 bis 22 Uhr und Sa., So. sowie feiertags 10 - 16 Uhr.

**Kinderarzt**

**Notdienst im Elbe-Klinikum Stade**  
Mi. + Fr. 15 bis 20 Uhr  
Sa., So., Feiertag 10 bis 20 Uhr  
**Telefon (0 41 41) 66 08 66**

**Apotheken**

**Neue Apotheke, Bremervörde**  
Telefon 0 47 61/9 85 80

Die BZ als ePaper   
www.brsv-zeitung.de

Überraschungsaktion kommt an  
**SoVD schenkt Freude in Tüten**

**GNARRENBURG.** Über eine nette Aktion zu Weihnachten informiert der Sozialverband Deutschland (SoVD), Ortsverband Gnarrenburg, wegen eines Krankheitsfalles erst jetzt: Alle 425 Mitglieder des Ortsverbandes, die Mitarbeiter der Rettungswache, der Arztpraxen und der Diakoniesozialstation sowie die Vorstände des DRK und die ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder wurden vom SoVD mit einer bunten „Weihnachtstüte“ überrascht. Es war die einzige Aktion im Corona-Jahr 2020, und sie sei von allen Beteiligten freudestrahlend aufgenommen worden, berichtet die Gnarrenburger Vereinsvorsitzende Karin Schröder-Logemann. Ärztin Kerstin Stuhr und viele andere Adressaten hätten sich gefreut, „dass mal jemand an uns denkt!“ Auch die Leitung der Diakonie-Station Magdalene Hannemann war hoch erfreut und versprach, den Dank an ihr Team weiterzugeben.  
Die Idee mit den Geschenktüten hatte Karin Schröder-Logemann. Menschen sollten in der schweren Corona-Zeit Grund zur Freude haben. (bz/fs)



Karin Schröder-Logemann (links), Vorsitzende des SoVD Gnarrenburg, überreicht Magdalene Hannemann von der Tagespflege der Diakonie bunte weihnachtliche Geschenktüten. Foto: bz

**„Ich sehe mich als Vermittlerin“**

Ein offenes Ohr für alle Asyl- und Flüchtlingsfragen: Britta Schumann ist Ansprechpartnerin für Geflüchtete in Selsingen

Von Nora Buse

**SELSINGEN.** Ein fremdes Land, eine unbekannte Sprache, eine neue Kultur und obendrauf eine Menge Behördenkram, den es zu erledigen gilt. Wer als Geflüchteter nach Deutschland kommt oder bereits einen Asylantrag gestellt hat, steht vor zahlreichen Herausforderungen. In der Samtgemeinde Selsingen bietet in solchen Fällen Britta Schumann Unterstützung und hilft Geflüchteten in allen Asyl- und Flüchtlingsfragen.

Die Themen Flucht und Migration begleiten und beschäftigen Britta Schumann fast ihr ganzes Leben lang: „Schon als Kind habe ich Deutschland als Einwandererland erlebt. In der Jugend hatte ich eine Freundin, die Roma ist und nur geduldet wurde. Ständig musste sie bangen, ob ihre Duldung verlängert wird“, erinnert sich die gebürtige Nordrhein-Westfälin. „Das ging über Jahre. Später heiratete sie einen Mann aus Nepal. Dann hatten beide Angst, in ganz verschiedene Teile der Welt abgeschoben zu werden.“ Durch besagte Freundin kam Britta Schumann als junge Erwachsene in Münster zur Gemeinnützigen

zur Unterstützung Asylsuchender (GGUA), bei der sie sich einige Jahre ehrenamtlich engagierte. Bis heute setzt sich die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern ehrenamtlich für Asylsuchende ein.  
Mit den Problemen, Sorgen und Ängsten der Geflüchteten ist Britta Schumann deshalb vertraut. Von ihren persönlichen Erfahrungen profitiert auch ihre Arbeit im Selsinger Rathaus. Seit Mai 2020 ist sie Ansprechpartne-

rin für alle Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten. Sie selbst sieht sich als Vermittlerin zwischen Behörde und Asylsuchenden. „Meine Aufgabe ist es, den Menschen den Zugang zu den Rechten, die sie hier in Deutschland haben, zu ermöglichen“, erklärt Britta Schumann. Sie hilft in allen Fragen, die den Aufenthaltsstatus und die Sicherung des Lebensunterhaltes betreffen, beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen, Briefkorrespondenzen mit dem Ausländeramt oder der Arbeitsagentur. Ein Stück weit sei sie auch „persönliche Assistentin“. Sie sortiert Post und weist auf Fristen hin. Doch auch in anderen Lebensbereichen unterstützt Britta Schumann ihre



Britta Schumann (39) aus Sittensen kümmert sich seit Mai 2020 im Selsinger Rathaus um Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten. Foto: Buse

„Kunden“, wie sie sagt: „Wenn beispielsweise ein Kind zu einem Arzt muss, vereinbare ich für die Familie einen Termin und vermittele in solchen Fällen einen ehrenamtlichen Sprachmittler vom Landkreis.“

Die Sprache ist in vielerlei Hinsicht der Schlüssel zur Integration, weiß Britta Schumann: „Deutschland ist berühmt für sein Behördendeutsch. Schon viele Muttersprachler haben Probleme, das Behördendeutsch zu verstehen. Jemand, der aus einem fremden Land kommt und kein Deutsch spricht, ist mit einem Schreiben vom Amt in der Regel einfach nur überfordert.“ Doch in Deutschland angekommen, müssen die Geflüchteten zuerst einmal eine Menge Papierkram erledigen. „Wer hier in Deutschland seine Post nicht ordentlich ‚bearbeitet‘, fällt durch viele Raster“, sagt Britta Schumann, die sich meistens auf Englisch mit ihren Kunden verständigt. „Englisch klappt oft ganz gut. Ansonsten

verständige ich mich mit Händen und Füßen oder Zeichensprache. Manchmal nutze ich Zeichnungen oder auch den Googleübersetzer. Manchmal helfen mir Freunde oder Bekannte mit Fremdsprachenkenntnissen bei Übersetzungen.“

Aktuell betreut Britta Schumann in der Samtgemeinde Selsingen 38 Geflüchtete – darunter 27 Männer, sechs Frauen und fünf Kinder. Sie kommen aus Afrika, Syrien, Afghanistan und dem Iran. Zehn von ihnen stehen zurzeit in einem Arbeitsverhältnis, vier von ihnen machen eine Ausbildung. „Das ist ein erfreulicher Schnitt, finde ich. Die meisten Geflüchteten sind daran interessiert, zu arbeiten oder eine Ausbildung zu machen“, berichtet Britta Schumann. „Firmen, die bereit wären, einen Geflüchteten einzustellen, können sich gerne an mich wenden. Vielleicht kann ich etwas vermitteln und gegebenenfalls eine Einschätzung der sprachlichen Kenntnisse geben.“

Damit Integration gelingen kann, braucht es zum einen Sprachkenntnisse, Ausbildung und Arbeit, aber auch Kontakte zu Mitbürgern. Selsingen sei dabei aus Sicht von Britta Schumann, die selbst auf dem Dorf groß geworden ist, klar im Vorteil gegenüber Großstädten: „In kleineren Orten gibt es meistens mehr Hilfsangebote, und der direkte Kontakt zu den Einwohnern ist unkomplizierter herzustellen.“

► **Wegen der Corona-Pandemie** hat Britta Schumann zurzeit keine festen Sprechzeiten. Termine sind nur nach Vereinbarung möglich. Unter normalen Umständen ist sie dienstags und donnerstags jeweils von 9 bis 12 Uhr im Selsinger Rathaus in Büro EG 15 anzutreffen.  
► **Zu erreichen** ist Britta Schumann im Büro unter Telefon (04284 / 9307108), per Handy (0176/30178125) oder per E-Mail (britta.schumann@selsingen.de).

**Haar-Eis: ein seltenes Naturphänomen**

Neue BZ-Serie „Spuren am Wegesrand“: Beobachtungen unter den Buchen im Hinzl bei Hipstedt

Wer in diesen Tagen aufmerksam durch unsere Wälder wanderte, konnte mit etwas Glück das wunderschöne Haar-Eis an einem kleinen Aststück entdecken, wobei Kinder sofort die Assoziation zur geliebten Zuckerwatte haben. Die schönen Eiskristalle werden seit Anfang dieses Jahres häufiger gefunden, beispielsweise unter den Buchen des **Hinzls bei Hipstedt**. Schon im Jahr 1918 beschrieb der bekannte Polarforscher Alfred Wegener dieses Phänomen und vermutete einen schimmelartigen Baumpilz als Verursacher.

Die Entstehung des Haar-Eises ist bislang immer noch nicht ganz geklärt, aber tatsächlich dürften winteraktive Baumpilze wesentlich daran beteiligt sein. Sie produzieren im Totholz eine Art Frostschutzmittel, damit das Wasser im Holz nicht gefriert und gleichzeitig Gase, die das Wasser aus dem Holz drängen.

Bei der Berührung mit der frostigen Luft gefriert das Wasser dann zu haarfeinen Strängen, die bis zu 1 Zentimeter in der Stunde wachsen können. Sie halten sich relativ lange und werden auch noch bei etwas höheren Temperaturen gefunden.

Für die Entstehung müssen mehrere Faktoren vorliegen: Eine hohe Luftfeuchtigkeit nach ergiebigen Regenfällen, kaum Wind sowie Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt. Auch darf das Holz nach einer längeren Frostperiode nicht komplett durchgefroren sein. Zu finden ist das Haar-Eis vor allem in Buchen- und Laub-Mischwäldern.  
**Dr. Hans-Joachim Andres**



Eine besonders schöne Haar-Eisbildung, etwa 25 Zentimeter lang. Foto: Andres

**SPIUREN** am **WEGESRAND**

In dieser neuen Kolumne „Am Wegesrand“ der BREMERVÖRDER ZEITUNG schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

► „Insbesondere möchte ich damit Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-jährige Naturfreund. „Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden. www.die-blaue-leiter.de



Gemeinde Ostereistedt  
**Sitzungsgeld leicht erhöht**

**OSTEREIESTEDT.** Der Ostereistedter Gemeinderat hat einstimmig beschlossen die Satzung für Aufwands-, Verdienstaufschlag und Auslagenentschädigungen für Ratsmitglieder und ehrenamtlich tätige Personen zu ändern. Das Sitzungsgeld ist von 30 auf nunmehr 35 Euro erhöht worden. Die monatliche Aufwandsentschädigung für die Bürgermeisterin steigt von 400 auf 500 Euro, für ihren Ersten Stellvertreter von 103 auf 130 Euro und für den Zweiten Stellvertreter von 40 auf 70 Euro. Von 30 auf 35 Euro ist zudem das Entgelt erhöht worden für Personen, die nicht dem Rat angehören, aber zum Beispiel in einer Sitzung zurate gezogen werden. Der Haushaltsansatz für die oben genannten Ausgaben ist von jährlich bisher 13000 Euro auf nunmehr 15500 Euro im Etat für 2021 eingeplant. (zz/lh)

DRK-Mehrgenerationenhaus Oerel  
**Kuchen- und Tortentag „to go“**

**OEREL.** Da aufgrund der derzeitigen Corona-Situation leider keine Veranstaltungen im Haus stattfinden können, bietet das Team vom Mehrgenerationenhaus (MGH) Oerel seinen Besuchern an, am Mittwoch, 3. März, zwischen 14 und 15 Uhr Kuchen und Torte für den Verzehr zu Hause abzuholen. Eine vorherige Anmeldung bis Dienstagvormittag, 2. März, unter ☎ 0 47 65/205 49 60 ist erforderlich, um die Ausgabe zu organisieren. Telefonisch erreichbar ist das Team immer vormittags von 9.30 bis 12 Uhr. (bz)